

„Crescendo“ ließ die Puppen tanzen

11.04.2014



Der Frauenchor „Crescendo“ präsentierte ein abwechslungsreiches Programm im Schwickershäuser Gemeindesaal. Foto: Rauch

Bad Camberg. „Applaus! Applaus!“ – so lautete das Motto des Jahreskonzerts des Frauenchors „Crescendo“ aus Schwickerhausen und diesen erhielten die Sängerinnen und die restlichen Akteure des Abends verdientermaßen zuhauf. Unter der Leitung von Ulrich Diehl hatten die Mitglieder der Gruppe ein abwechslungsreiches Programm einstudiert, das sie vor vollem Haus im Schwickershäuser Gemeindesaal zeigen konnten.

Der Abend fand mit „Jetzt tanzen alle Puppen“ – dem Intro der „Muppet-Show“ – einen fetzigen und rasanten Auftakt. Fortgesetzt wurde die Darbietung mit einer vielseitigen und bunten Mischung an Liedern. Dabei reichte das Repertoire der Sängerinnen von modernem Deutsch-Pop und -Punkrock mit Titeln von „Rosenstolz“ und den „Ärzten“ bis hin zu englischsprachigen Klassikern wie „Killing me softly“ und „Natural Woman“. Alle Songs wurden dabei von den Mitgliedern von „Crescendo“ im schönen Zusammenspiel der unterschiedlichen Stimmen und mit viel Spaß an der Musik vorgetragen, welchen man den Sängerinnen richtig ansehen konnte. Mit kleinen Accessoires wie bunten Blumen, Hüten, oder Zeitungen, die sie in ihre Darbietungen einbanden, frischten die Chormitglieder die einzelnen Stücke auf und konnten den Zuschauern immer wieder ein Lächeln auf das Gesicht zaubern.

Auch die Hymne aller Hessen durfte natürlich nicht fehlen: „Die Hesse komme!“ von den „Rodgau Monotonies“ wurde von Chorleiter Ulrich Diehl und Hannah Karalus locker und gesanglich harmonisch präsentiert. Mit ihrer gut gelaunten Performance brachten sie den Saal zum Kochen und das Publikum machte begeistert mit. Und die anschließend durch Ulrich Diehl mit toderntem Gesicht vorgetragene „Übersetzung des Textes für Nicht-Hessen“ erntete viel Gelächter.

Musikalische Verstärkung erhielten die Sängerinnen durch Pianist Bernd Schmidt, Roland Klopp an den Congas und Schlagzeuger Erik Sondorp, der auch mit einem Solo die Zuschauer

von sich überzeugen konnte. Dabei zeigte er die beeindruckende Vielseitigkeit des Instruments und schaffte es, seinem Schlagzeug die unterschiedlichsten Töne zu entlocken.

Neben einem rein instrumentalen Solo konnten auch zwei Sängerinnen das Publikum mit ihren Einzelauftritten begeistern: Barbara Land zeigte mit Solo-Passagen im Song „Light a candle in the dark“ ihr Können und Dagmar Barownick brillierte mit gleich zwei Songs, die sie, teilweise mit Chorbegleitung, mit klangvoller Stimme gesanglich perfekt vortrug.

Chormitglied Stephanie Zapf führte mit kurzen Informationen zu den Liedern souverän durch den Abend. Unterstützung erhielt sie dabei durch prominenten Besuch: Herbert Kaltwasser und Renate Brück sorgten als die beiden Quasselopas Waldorf und Statler aus der „Muppet-Show“ für kurzweilige Zwischentöne. Mit frechen Sprüchen und Kommentaren zu den vorgetragenen Liedern sorgten sie für viel Gelächter.